

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

556 (27.11.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Freitag, 27. November.

Wittagblatt.

№ 556.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1896.

* Die türkische Reformation.

Gegenwärtig behauptet wieder einmal Kreta den Vorrang in der Gesamtheit der schwierigen Einzelfragen, welche man unter dem orientalischen Problem versteht. Kreta kann gewissermaßen als Versuchssubjekt für die Gangbarkeit des von den Mächten zur friedlichen Austragung der Differenzen im Orient betretenen Weges angesehen werden, als dort die Ueberwachung der Durchführung der verheißenen Reformen betrauten türkischen Verwaltungsorgane noch am leichtesten zu ermöglichen ist und sonach sich ein zuverlässiger Anhaltspunkt dafür gewinnen läßt, ob es der Pforte mit der Einhaltung der Versprechungen auch wirklich Ernst ist. Denn mit Reformen, die bloß auf dem Papier stehen und keine greifbaren Resultate zeitigen, ist weder den christlichen Unterthanen des Sultans, noch Europa gebiet. Ersteren nicht, weil sie, von der Erkenntniß der Bedeutung des gegenwärtigen Wendepunktes der Oriententwicklung durchdrungen, entschlossen sind, alles zu wagen und eine abermalige Täuschung ihrer Hoffnung mit dem erneuten Appell an die Gewalt der Waffen zu beantworten, den Mächten nicht, weil sie im Interesse einer friedlichen Austragung der schwebenden Konflikte einen neuen Ausbruch der Leidenschaften zu verhindern bemüht sind. Ein solcher würde aller Voraussicht nach mit den bisher angewandten Mitteln schwerlich mehr zu lokalisieren sein, andere, kräftigere Mittel anzuwenden aber hätte eine vorherige Verständigung der Mächte auf ganz neuen Grundlagen zur unerläßlichen Voraussetzung. Und selbst wenn dies alles nach Wunsch ginge, so wäre doch eine kostbare Zeit verloren, deren Einbringung bei der gegenwärtigen Lage in der Türkei mit Sicherheit nicht verbürgt werden kann. Auf Kreta schauen daher erwartungsvoll nicht nur die Blicke der Diplomaten, sondern auch der Völker. Gelingt es den Mächten, dort ihre Absichten ohne Erschütterung des ottomanischen Bestandes zur Verwirklichung zu bringen, so erwächst ihrem Ansehen bei der orientalischen Welt eine nicht hoch genug zu veranschlagende Steigerung. Christen und Muselmänner dürfen dann aus unmittelbarem Augenschein die Lehre schöpfen, daß das alte System sich unwiederbringlich überlebt hat, daß es eine Selbsttötung der Konstantinopeler Regierungsgewalt sein würde, noch länger auf die Uneinigkeit der christlichen Mächte zu rechnen. Die Verzögerungspolitik der Pforte möchte so lange ihren Zweck erfüllen, als man in Konstantinopel sicher sein konnte, gegen unbenutzte Mahnungen seitens der einen Macht einen Rückhalt an einer anderen, mit der ersteren rivalisierenden Macht zu finden. Wird dieser Ausweg endgiltig abgebrochen, so bleibt der Pforte keine Wahl mehr, als vor Europa auf die Bedingungen hin zu kapitulieren, von deren Erfüllung die Einkehr von Ruhe und Ordnung im Reiche des Sultans abhängt. Kreta ist, wie gesagt, das Versuchssubjekt; die praktische Inangriffnahme des dortigen Reformwerkes steht unmittelbar bevor und wird seitens der Mächte mit dem Bewußtsein der daraus sich ergebenden Folgerungen unterstützt.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

* Berlin, den 26. November.

Abg. Fuchs (Centr.): Die Konsumvereine bedeuten heutzutage eine schwere Schädigung des Mittelstandes. Die Sozialdemokraten hätten die Konsumvereine zu einem Mittel zum Klassenkampf gemacht. (Unruhe links.) Schädlich sei dem Mittelstande vor allem die Ausbildung großer Warenhäuser. Man müsse Mittel finden, um die großen Betriebe hintanzubehalten, um Luft und Licht für die mittleren Existenzen zu schaffen.

Abg. Stolle (Soz.) wendet sich gegen die Ausführungen des sächsischen Regierungsvertreters und sucht die Gesekwidrigkeit der Umsatzsteuer nachzuweisen. Die Konsumvereine zahlten jetzt 28 000 M. Staats- und Gemeindefiskussteuer. Kämen jetzt noch 90 000 M. Umsatzsteuer hinzu, so würde das eine Besteuerung der Konsumvereine mit 50 Proz. des Einkommens bedeuten.

Geheimrath Dr. Fischer verwahrt sich entschieden dagegen, daß in Sachsen eine Oberhofrathspartei regiere. Gerade die Sozialdemokraten hätten doch Gelegenheit gehabt, zu verpötern, daß in Sachsen die Regierung herrsche.

Abg. Zimmermann (Reform.) wendet sich gegen die Anschuldigung des Genossenschaftswesens, welche dem Einzelnen, insbesondere dem Mittelstande, schaden. In Sachsen sei kein Bedürfnis für die Konsumvereine, aber diese würden ausgebaut im Parteinteresse. Allerdings seien ebenso die Warenhäuser für Offiziere und Beamte zu bekämpfen. Die Besteuerung der sächsischen Konsumvereine sei nur nachahmungswürdig.

Abg. Schneider (Freis. Volksp.): Der Mittelstand, dem die Konsumvereine Konkurrenz machen, ist ja auch in der Lage, sich auf dem Wege der Genossenschaften zu helfen. Zu gesetzgeberischen Maßnahmen, die prohibitiv auf die Konsumvereine einwirken, werden wir niemals schreiten.

Abg. Gausmann (Südd. Volksp.): Die wichtigste Frage ist die Rechtsfrage, ob die sächsische Regierung gegen die Ge-

werbeordnung verstoßen habe, indem sie die Umsatzsteuer eingeführt hat. Es handelt sich lediglich um § 7 Abs. 6 der Gewerbeordnung, darauf kann die sächsische Regierung die Gewerbesteuer allein stützen. Ist die Umsatzsteuer eine Gewerbesteuer? richtet sich die Steuer nicht gegen alle gewerblichen Unternehmungen, sondern greift sie nur einzelne Gewerbeunternehmungen an, so liegt eine Verletzung der Gewerbeordnung vor. Darüber scheint heute Einstimmigkeit der Parteien herbeigeführt zu sein, daß eine Verbotsteuer eines Gewerbes unstatthaft ist, und nach dem, was Abg. Bebel über die Wirkung der Umsatzsteuer mitgeteilt hat, ist dies in der That eine Verbotsteuer. Ich bedauere, daß der Vertreter der sächsischen Regierung sich die Sache so leicht gemacht hat. Begehren Sie doch nicht den Fehler, daß Sie den Arbeitern die Möglichkeit zur wirtschaftlichen Konsolidierung nehmen. Deshalb dürfen wir nicht gegen die Genossenschaften arbeiten, im Gegenteil müssen die Genossenschaften sich immer noch mehr ausbreiten.

Abg. Wurm (Soz.): Als Ergebnis der heutigen Verhandlung wäre festzustellen: die Desavouierung der Zwöcker Landeshaupthauptmannschaft durch die sächsische Regierung, und hervorzuheben, daß man kein Hehl daraus gemacht hat, daß man die Konsumvereine um ihre Existenz bringen wolle.

Damit ist die Besprechung der Interpellation geschlossen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Weiterberatung der Justiznovelle.

* Der Ausstand der Hafenarbeiter.

(Telegramme.)

* Hamburg, 26. Nov. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Handelskammer werden die Empfänger der mit der Bahn hier eingehenden Güter aufgefordert, schleunigst Anordnung zu treffen, um die Waaren von den Güterschuppen der Bahn abholen zu lassen und möglichst alle zu Lager zu nehmen, da eine Ueberfüllung der Schuppen die Eisenbahnverwaltung zu anderweitigen Maßnahmen veranlassen könnte. Um die Zuführung von Gütern unter den augenblicklichen Verhältnissen einzuschränken, wird in der Bekanntmachung anheimgegeben, die Abfuhr von zur Veräußerung bestimmten Gütern aus dem Binnenlande thunlichst hinauszuschieben.

Von auswärts sind heute so viel Ernteleute eingetroffen, daß die Stauer ihren Bedarf an Arbeitern gut decken konnten. Im Verein mit der Schiffsbesatzung wird von diesen Leuten auf den Dampfern stott gearbeitet. Auch von den in der Stadt liegenden Oberländer Rähnen haben sich Personen zur Uebernahme von Schiffsarbeiten gemeldet.

Veranlaßt durch den Ausstand der Schauerleute hat sich für Hamburg und Altona ein Verband der Importeure englischer Kohlen gebildet. Derselbe hat ein Uebereinkommen mit den Agenten geschlossen, daß die Arbeiter nur auf Grund eines revidirten Tarifes wieder zugelassen werden sollen.

Eine von Tausenden besuchte Werftarbeiterversammlung beschloß gestern, in den Generalstreik einzutreten, wenn die streikenden Schauerleute dazu auffordern. An den Senat wurde eine Resolution gesandt, worin gegen den Zuzug von Italienern protestirt wird. Auch der Maschinenistenverein will die heutige Beschlußfassung über den Generalstreik abwarten, ehe seine Mitglieder die Arbeit niederlegen. Das Gerücht, Tom Mann sei in Harburg verhaftet worden, ist unbegründet. Die Bremer Hafenarbeiter beschloßen, sich dem Hamburger Streik anzuschließen. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier, am 3. Dezember kommen auf der „Moravia“ einige hundert Italiener zum Ersth für die streikenden Hafenarbeiter an.

* London, 27. Nov. Die Leiter der Dockersvereinigung haben noch nicht beschloßen, den allgemeinen Ausstand zu empfehlen oder die Entladung der von Hamburg kommenden Schiffe zu hindern. Die Leiter weigern sich, über ein endgiltiges Vorgehen sich auszusprechen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 26. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank erklärte der Vorsitzende, Dr. Koch, daß die der letzten Diskonterhöhung vorausgegangene Spannung jetzt erheblich nachgelassen habe. Das Metall habe um 64 Millionen, das Gold um 66 Millionen gegen den 7. Oktober zugenommen. Etwa 24 Millionen Gold sei der Reichsbank aus dem Auslande zugeflossen. Im ganzen habe die Reichsbank seit Beginn des Jahres per Saldo etwa 69 Millionen Gold aus dem Auslande ziehen können. Der Geldvorrath sei um 79 Millionen größer als 1893, freilich infolge der gesteigerten Ansprüche der Industrie und des Handels, und um 40 Millionen kleiner als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Anlage sei noch immer hoch, sogar 14 Millionen größer als im Jahre 1895, namentlich im Lombardverkehr. Wenn die fremden Gelder in der letzten Woche um 45 Millionen vermehrt und um 27 Millionen größer als

im Jahre 1895 sind, so sei das ein unsicherer Posten. Im Dezember sei eine neue Anspannung nicht unwahrscheinlich. Zu einer Zinsfußänderung liege kein Anlaß vor.

* Posen, 26. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung siegten die deutschen Kandidaten im ersten Bezirke mit knapper, im zweiten und dritten Bezirke mit großer Mehrheit, gegen den vierten Bezirk (Wallische) die Polen behaupteten. Im ganzen wurden sechs Deutsche und ein Pole gewählt; mithin haben die Polen ein Mandat von den bisher innegehabten verloren.

* Zürich, 26. Nov. Der Verwaltungsrath des Baseler und Zürcher Bankvereins genehmigte heute den Fusionsvertrag mit der Unionbank in St. Gallen. Die neue Bank wird die Firma „Schweizerischer Bankverein“ führen. Das Kapital wird auf 40 Millionen Fracs. erhöht werden, von denen jedoch 7 1/2 Millionen Fracs. nicht zur Ausgabe gelangen.

* Pest, 26. Nov. Die ungarischen Industriellen entsandten eine Abordnung von 100 Mitgliedern an Seine Majestät den König, um für dessen und der Königin Theilnahme an der Jahrtausend-Landesausstellung zu danken. Auf die Ansprache der Abordnung erwiderte Seine Majestät der König, es gereiche ihm zur besonderen Freude, daß die Industriellen durch ihr Erscheinen ihm Gelegenheit gegeben hätten, ihnen als den wackeren Schöpfern der Jahrtausend-Landesausstellung für jenen opferwilligen und unermüdeten Eifer, den sie zum Vortheile der Ausstellung entfaltet hätten und dem der glänzende Erfolg in erster Reihe zu verdanken wäre, seine volle Anerkennung auszusprechen zu können.

* Paris, 27. Nov. Im Senat gedachte der Präsident mit ehrenden Worten des verstorbenen Mitglieds Arago und schloß zum Zeichen der Trauer die Sitzung. — In der Kammer begann unter großer Theilnahme und Erregung die Beratung des Unterrichtsbudgets. Jourdan (radikal) verlangt die Verweltlichung sämmtlicher Mädchenschulen innerhalb zweier Jahre. Der Berichterstatter bekämpft den Antrag und der Ministerpräsident lehnt ihn ab, weil seine Ausführung unmöglich sei. Die Regierung weise ein solches Manöver zurück und bitte die Kammer, die wirkliche Verathung des Budgets wieder aufzunehmen. (Lebhafte Weisfall.) Der Antrag Jourdan wird mit 326 gegen 237 Stimmen abgelehnt.

* Rom, 27. Nov. Seine Majestät der König von Serbien nahm gestern Abend den Thee bei dem serbischen Gesandten ein und begab sich dann in den Quirinal.

* Rom, 26. Nov. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr begab sich Seine Majestät der König von Serbien und sein Gefolge in vier Privatwagen zur Audienz beim Papst nach dem Vatikan. In ein Zug italienischer Karabinier ging dem Wagen voran und folgte demselben. Vor dem „Hotel Quirinal“ wurden von einer Kompanie italienischer Truppen und in der Umgegend des Vatikans von einer Brigade italienischer Infanterie dem König die militärischen Ehren erwiesen.

* Rom, 26. Nov. Seine Majestät der König von Serbien verblieb allein mit dem Papste gegen 3/4 Stunden. Alsdann wurde das Gefolge des Königs dem Papste vorgestellt. Nach der Audienz begab sich der König zur Begrüßung des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla. Rampolla wird dem König nach dessen Rückkehr aus Neapel diesen Besuch erwidern.

* London, 26. Nov. Der Präsident des Handelsamts hielt bei einem von der Eroydoner Handelskammer gestern Abend gegebenen Festmahl eine Rede, in welcher er mittheilte, daß in den Monaten Januar bis Oktober 1896 die Einfuhr um 15 Millionen, die Ausfuhr um mehr als 13 Millionen Pfund Sterling gegenüber 1895 zugenommen habe. Mit Bezug auf den Wettbewerb Deutschlands führte Redner aus, er habe, lange bevor Lord Rosebery's Vorschlag erfolgte, eine Untersuchung über die Angelegenheit angestellt. Dieselbe sei genügend weit vorgeschritten, um ihn zu überzeugen, daß keine große Beunruhigung vorhanden sei, wenngleich die Nothwendigkeit eines wachsamem Unternehmungsgeistes seitens der Fabrikanten und Kaufleute bestehe.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 27. November.

E. (Großherzogliches Hoftheater.) Gestern Abend fand vor sehr gut besetztem Hause die erste Aufführung von Wildenbruch's neuester Tragödie „König Heinrich“ statt. Indem wir uns vorbehalten, auf den Inhalt der Dichtung und ihre Ausführung selbst in einer ausführlichen Besprechung näher einzugehen, bemerken wir heute Erh nur noch, daß dieselbe, dank der trefflichen Vortretung der beiden Hauptrollen durch die Herren Herz und Wasserhagen, sich einen guten Erfolg errang, trotzdem die übermäßigen Zwischenpausen den Schluß der Vorstellung erst gegen 11 Uhr ermöglichten.

* Deutsche Schiller-Stiftung. Die badische Zweigstiftung hält am Sonntag den 29. d. M., Vormittags 1/12 Uhr, im Direktionszimmer des Schulhauses Söfentstraße Nr. 14 hier ihre Jahresversammlung ab, wozu sämtliche Mitglieder besonders eingeladen sind. Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand und die Wirksamkeit der badischen Zweigstiftung. 2. Wahl eines Schriftführers an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Professors Dr. Bödel.

* Mannheim, 26. Nov. Zahlreiche hiesige Bürger haben laut „Gen.-Anz.“ in einem an den Fürsten Bis mar c gefandten Schreiben ihrer Entrüstung über einen von der sozialdemokratischen „Volkstimme“ gegen den ersten Reichskanzler gerichteten Artikel Ausdruck gegeben und den Fürsten, der Ehrenbürger unserer Stadt ist, gebeten, in diesem besonderen Falle, entgegen der sonstigen Gepflogenheit und zur Beruhigung der stark erregten Gemüther, ausnahmsweise den zur gerichtlichen Verfolgung unerlässlichen Strafantrag halbsofort ertheilen zu wollen.

Verschiedenes.

* Tilsit, 26. Nov. (Telegr.) In dem Beleidigungsprozess des ehemaligen Hofpredigers Stöcker gegen den Rechtsanwalt Mehem, welcher heute in der Berufungsinstanz vor der hiesigen Strafkammer verhandelt wurde, wurde die Berufung des Rechtsanwalts Mehem verworfen. Dagegen wurde auf die gegnerische Berufung das Urteil abgeändert und auf 100 M. Geldstrafe, sowie Publikationsbefugnis in den Zeitungen „Deutsche Warte“ und „Tilsiter Allgemeine Zeitung“ erkannt.

* Straßburg, 26. Nov. (Telegr.) Heute Abend ging vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichtes nach dreitägiger Verhandlung der Prozess gegen die Inhaber der hier unter dem Namen Moses Frank bestehenden Getreidehandlung, Moses

Frank, dessen Sohn David Frank und Theodor Kaufmann, ferner gegen den Oberaufseher beim hiesigen Probiantamt, A. Müller, sowie den Tagelöhner Freisberg, zu Ende, welche angeklagt waren, den Militärkassens bei Hoflieferungen fortgesetzt betrogen, Befehlungen verübt bzw. solche angenommen zu haben. Das Urtheil lautete gegen Moses Frank auf zwei Monate, David Frank ebenfalls zwei Monate und Kaufmann drei Monate Gefängnis. Ferner hat die Firma Moses Frank die Kosten zu tragen. Müller wurde zu fünf Monaten Gefängnis, drei Jahren Ehrverlust und 1000 M. Geldstrafe verurtheilt. Freisberg wurde freigesprochen.

* Paris, 26. Nov. (Telegr.) Die „Akademie Française“ hat in ihrer öffentlichen Jahresversammlung den Gobert-Preis im Betrage von 10 000 Francs dem Minister Hanotaux für seine Geschichte des Kardinals Richelieu zuerkannt.

* Lyon, 26. Nov. (Telegr.) Die Mitglieder des Antifremdenkongresses gerieten, als sie unter Vorantragung einer verbotenen Kongressadresse den Versammlungsraum verließen, in's Handgemenge mit der Polizei. Die Fahne wurde konfisziert. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Rom, 27. Nov. (Telegr.) Wie den Berliner Morgenblättern von hier berichtet wird, entdeckte die Polizei in Catania eine seit Jahren ihr Unwesen treibende organisierte Räuberbande, die bereits eine Reihe von Morden verübt hatte. Bisher wurden 19 Personen verhaftet. Bei allen fand man Revolver, Gewehre, Dolche und bedeutende Geldsummen.

* Athen, 27. Nov. (Telegr.) Ein Wirbelsturm mit Regen herrscht seit gestern Vormittag und verursacht großen Schaden. Der Nilus und Kapissus sind über ihre Ufer getreten. Die Verbindung zwischen Athen und dem Piräus ist völlig unterbrochen; die Eisenbahnstrecke beschädigt. Verschiedene Gewölbe und Häuser sind unter Wasser gesetzt. Einige Personen sind ertrunken.

* Athen, 27. Nov. (Telegr.) Die Gasanstalt im Piräus ist durch Ueberschwemmung unter Wasser gesetzt; die Straßenbeleuchtung funktioniert in Folge dessen nicht. Mehrere Fabriken sind vom Wasser völlig umgeben; die Arbeiter feuern Nothschiffe ab. Neun Tausend wurden aus dem Nilus geborgen. Ein Zug der Peloponnesbahn ist entgleist; ein Maschinist kam dabei ums Leben.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register. Cheaufseher 25. Nov. Wilhelm Kofe von Lohrbach, Institutsvorsteher hier, mit Elisabeth Hemberger von Ernstthal. Peter Hansen von Kagstrub, Schreiner hier, mit Katharine Gebert von Angelfingen. Friedrich Schmitt von Forst, Fabrikant alda, mit Emma Lieber von Bieberich. Josef Mählebach von Döhlbach, Kutscher hier, mit Anna Nagel von Hochstetten. Ludwig Weder von Gröningen, Tagelöhner hier, mit Luise Mall von Söllingen. Adolf Metz von Schüttern, Lokomotivführer hier, mit Regina Betsch von Hohenstadt.

Todesfälle. 20. Nov. Ludwig Rabeneck, Chemann, Rentner, 63 J. — Adelheid Waag, ledig, Privatier, 78 J. — Rosine, Witwe von Johann Rudy, Landwirth, 57 J. — Karl, 3 J., S. Paul Linder, Gasarbeiter. — 21. Nov. Caroline, Ehefrau von Fabrikarbeiter Oskar Püschel, 44 J. — Karl, 1 J. 2 M. 23 J., S. Karl Günther, Bureauarbeiter. — Amalie, Witwe von Reviseur Heinrich Philipp, 68 J. — Leopoldine, 2 J., S. Karl Augustin, Stadtagelöhner. — 24. Nov. Otto, 11 M. 8 J., S. Jakob Friedrich Lorenz, Kaufmann. — Anna Stiegling, ledig, Privatier, 54 J. — Max, 1 J. 4 M. 26 J., S. Benjamin Reichenbach, Schneider. — Christine Heibelberger, 65 J. — Elisabeth, 9 M. 12 J., S. Karl Nothstein, Kutscher. — Hauber Oppenheim, Witwer, Privatier, 73 J. — 25. Nov. Karl, 12 J., S. + Anselm Köhler, Schneider.

Verantwortlicher Redakteur Julius Kay in Karlsruhe.

Karlsruher Kurse vom 26. November 1896.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Zfr. = 8 Rnt., 7 Gulden f. d. u. holländ. 16 Rnt., 1 Gulden 2 B. = 2 Rnt., 1 Rnt. = 80 Pf.	Griech. 4 Proz. v. 1887 Zfr. (inkl. G.p. 1/1.94 u. w.)	4 Hess. Ludw.-Bahn Zfr. 117.90	5 Toscan. Central Fr. 89.50	Unverzinsliche Loose v. St. M. 4 Preuß. Gr.-B.-R.-G. fl. 42.—
	4 1/2 Proz. v. 1886 M. 102.50	4 1/2 Proz. v. 1886 M. 102.50	6 Westf. C.-B. 79 Zfr. 96.20	1890 u. f. bis 1900 101.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 South-Pacif. Calif. I. M. 107.50	1890 u. f. bis 1900 101.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. I. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. II. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. III. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. IV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. V. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. VI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. VII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. VIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. IX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. X. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XVIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XIX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXVIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXIX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXVIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XXXIX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XL. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLVIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. XLIX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. L. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LVIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LIX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXVIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXIX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXVIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXIX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXX. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXIII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXIV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXV. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXVI. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXVII. Serie M. 84.80	1890 u. f. bis 1900 100.90
	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	4 1/2 Proz. v. 1892 M. 102.90	6 Anatol. G. LXXXVIII. Serie M. 84	